

Rundbrief *aus der* Gedenkstätte



Kuratorium Gedenkstätte Ernst Thälmann e.V.

www.thaelmann-gedenkstaette.de

Die Bande der Solidarität entwickeln

Wir drucken an dieser Stelle eine Rede ab, die Tom Mann, Mitbegründer der Communist Party of Great Britain, im April 1939 gehalten hat:

„Anlässlich meines 83. Geburtstag bin ich stolz, Grüße von Freunden und Kameraden aus der ganzen Welt zu empfangen. Meine Gedanken sind bei jenen Kameraden, die in den faschistischen Gefängnissen und Konzentrationslagern sind.

Insbesondere denke ich an Ernst Thälmann, dessen Geburtstag morgen ist.

Ich habe die Arbeit des Genossen Thälmann sehr genau verfolgt, besonders in den Jahren, als er den Kampf der Hamburger Hafenarbeiter führte. Es liegt so weit zurück wie 1897, als ich für den Versuch die internationale Solidarität zwischen den britischen und deutschen Hafenarbeitern zu entwickeln, ausgewiesen wurde. Diese Arbeit wurde mit großer Wirkung von Thälmann weiter geführt.

Thälmann ist nun seit 6 Jahren in den Händen seiner faschistischen Kerkermeister.

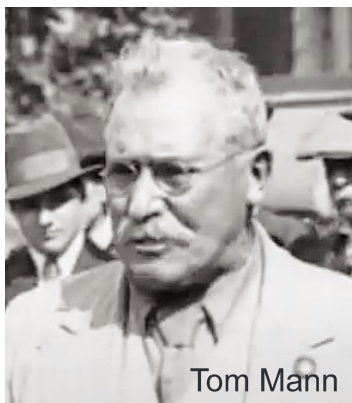
Sie haben nie gewagt, eine Anklage gegen ihn vorzubringen oder einen öffentlichen Prozeß gegen ihn zu eröffnen.

Aber wo ist Thälmann jetzt? In welchem Gefängnis ist er? Unter welchen Bedingungen lebt er?

Auf diese Fragen müssen Antworten gegeben werden. Die öffentliche Meinung der Welt verlangt darauf sofort Antworten.

Ernst Thälmann ist eine weltweit anerkannte Persönlichkeit, respektiert und geliebt, so wie seine Gefängniswärter verachtet und gehaßt werden.

Sein Name ist in der ganzen Welt bekannt. Das Thälmann-Bataillon in Spanien



Tom Mann

zeigte höchste Tapferkeit und Selbstaufopferung. Die spanischen Menschen werden sich für immer mit ehrender Zuneigung daran erinnern. Sie haben die Kraft gezeigt, die eines Tages die Mehrheit des deutschen Volkes gegen ihre faschistischen Unterdrücker entfalten wird. Es ist undenkbar, dass Thälmann länger hinter den Gittern des Gestapo-Gefängnis bleibt.

Er muß befreit werden! Er kann befreit werden, wenn wir uns weiterhin ausdauernd und stark dafür einsetzen.

Mit Gefühlen der tiefsten Trauer habe ich vom Tod eines Führers der deutschen Kommunisten erfahren, des Genossen Stöcker, der in einem Konzentrationslager starb. Ich kannte ihn sehr gut.

Dürfen wir unsere Genossen sterben lassen, und nur Gott weiß ihre Todesart, ohne Protest und ohne bestimmte Formen von Aktionen durch die wir ihre Freilassung erreichen könnten?

Ich appelliere an alle meine Freunde und Kameraden in der ganzen Welt, um geeignete Aktionen zu ergreifen, damit die Freilassung von Ernst Thälmann erreicht wird.

Es wäre ein Sieg für all die Gefangenen der Faschisten. Es wäre eine Stärkung des Kampfes gegen Faschismus und Krieg.

Ich habe soeben ein Flugblatt gelesen, dass überall in Deutschland von Antifaschisten aus Anlass des 50. Geburtstags von Ernst Thälmann verteilt wurde. Ich werde es zitieren, weil ich denke, es ist noch aktueller als damals.

„Wir sind voller Angst um Deutschland, seine Menschen und ihre Zukunft. Wir erwarten mit offenen Augen einen neuen Krieg, einen Krieg den niemand will, der keinen Nutzen für uns alle hat, der uns nichts bringt, außer noch größeres grenzenloses Elend und Armut.“

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2



**Freundeskreis „Ernst Thälmann e. V.,
Ziegenhals - Berlin“**

Jonasstr. 29, 12053 Berlin;
030/ 27 58 11 70

E-Mail:

vorstand@etg-ziegenhals.de;
web: <http://www.etg-ziegenhals.de> ;
www.facebook.com/ETGZiegenhals

Spendenkonto

IBAN:

DE91 1605 0000 1000 9685 92

BiC (SWIFT): WELADED1PMB

Bank: Mittelbrdg. Sparkasse

Kontoinhaber: Freundeskreis Ernst
Thälmann e. V., Ziegenhals - Berlin

Gedenktafel auf dem Gelände des Internationalen Seemannsclubs "DUCKDALBEN" in Hamburg



Fotos © GET



Reinhardt und Olaf von der GET

Schon vor mehr als zwei Jahren wollten wir diese Gedenktafel über den Widerstand der Seeleute und Transportarbeiter im Spanischen Krieg (1936-39) auf dem Gelände des Internationalen Seemannsclubs "DUCKDALBEN" in Hamburg anbringen. Doch dann kam der Covid Lock-down ... Die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Covid-Sperren hat sich leider bis heute nicht erfüllt. *Der International Seamen's Club* ist nach wie vor für Besucher gesperrt, nur Seeleute und Mitarbeiter haben Zutritt.

Da wir davon ausgehen mussten, dass dieser Zustand mindestens noch dieses Jahr andauern würde, hatten wir mit Jan Oltmanns, dem Leiter des "DUCKDALBEN", beschlossen, diese Gedenktafel ohne Zeremonie und Gäste aufzustellen. Schließlich geht es um die Botschaft an die Seeleute, die jedes Jahr zu Tausenden diesen internationalen Seemannsclub besuchen, und der Text der Botschaft ist heute aktueller denn je. in diesem Zusammenhang möchten

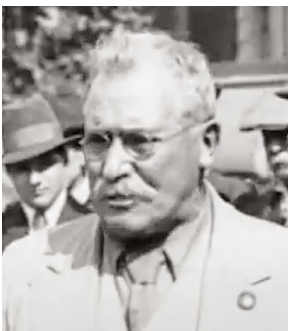
wir dem Vorsitzenden des IBMT, Jim Jump, dafür danken, dass er den sehr aussagekräftigen Text für die Gedenktafel geschrieben hat.

Jim Jump ist auch der Autor der Broschüre über den Widerstandskampf der Seeleute und Transportarbeiter. Zum Herunterladen: <http://spanishsky.dk/international-transport-workers-federation-spanish-civil-war/>

Ich persönlich hoffe, dass in naher Zukunft Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen die Erinnerung an diesen heldenhaften Kampf in die Gewerkschaft hineintragen, und dass sich daraus eine breitere Erinnerungspolitik entwickelt. Mein besonderer Dank gilt den vielen Freunden und Genossen, die mit ihren Spenden auf den "Antifaschistischen Hafentagen Hamburg-Wolf Hoffmann" zur Verwirklichung dieser Gedenktafel beigetragen haben.

Reinhardt Silbermann
Hamburg im August 2022

Fortsetzung von Seite 1



Ein Mann warnte uns immer und immer wieder als es noch Zeit war die Machtübergabe an Hitler zu verhindern. Ein Mann kämpfte in den entscheidenden Wochen Tag für Tag für die Einheit aller Kräfte für Frieden und Freiheit. Dieser Mann war Ernst Thälmann. Dieser Mann kämpfte für uns Alle.“

Wir alle müssen jetzt helfen diesen Mann freizubekommen. Wir alle müssen jetzt genauso helfen die Einheit der Kräfte für Frieden und Freiheit in Britannien zu vereinen. Kräfte, die verhindern können, dass Chamberlain das britische Volk dahin führt, in der sich das deutsche Volk zur Zeit befindet.

Wir versichern anlässlich des Geburtstags von Thälmann unsere Liebe und Kameradschaft für das deutsche Volk. Wir wissen, dass sie nicht für Hitler, Krieg und Plünderung sind. Wir wissen, wenn sie wirklich frei wären zu entscheiden, dass sie Hitler und sein Terrorregime weggehen würden.

Dieses Regime, dass die deutsche Arbeiterbewegung unterdrückt hat, zerstört das unschätzbare Erbe der wahren deutschen Kultur, Kunst und Literatur.

Wir wissen, dass sie wie wir den Krieg hassen und fürchten.

Wie wir wollen sie in Frieden und glücklich leben und die Bande der Solidarität entwickeln, die uns Sicherheit und die uns für immer Freiheit und Frieden bringt.

Die Freilassung von Ernst Thälmann wäre ein wichtiger Schritt, um das alles zu erreichen“.

Tom Mann, 15.4.1939

"Tom Mann (1927)" bei YouTube
<https://youtu.be/BD62K6Bg68>



Foto © GET

Zu einer Gedenkveranstaltung zum 90. Jahrestag der Machtübertragung an Hitler kamen Antifaschistinnen und Antifaschisten am 30. Januar am Ehrenhain Hamburger Widerstandskämpfer auf dem Ohldorfer Friedhof zusammen. Es sprachen Vertreter von VVN-BdA, DKP und Gedenkstätte. Antifaschistische Lieder kamen von der Songgruppe Hamburg. Veranstalter war die Gedenkstätte Ernst Thälmann im Rahmen der Gedenkwoche Nord.

„...Über 50 Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer aus Hamburg haben hier in diesem Ehrenhain ihre letzte Ruhestätte gefunden. Wir Gedenken dieser Menschen, und wir fordern auf auch Heute Widerständig zu sein: Gegen die wenigen alten, aber die vielen neuen Nazis und Rassisten. Gegen neue deutsche Großmachtträume verbunden mit Hochrüstung und verstärkter Kriegsgefahr...“

Aus der Rede von Thomas Mayer für die Gedenkstätte



Fotos / GET

Förderverein zum Erhalt der Gedenkstätte Ernst Thälmann e.V.

Hamburg-Eppendorf
Tel. 040/474184
Postanschrift:
Tarpenbekstraße 66
20251 Hamburg

Mail: etfoerderverein@hotmail.de

Bankverbindung: **Haspa**
IBAN:

DE48 2005 0550 1234 1242 51



Die Auftaktveranstaltung des Bündnis „100 Jahre Krise - Wo bleibt der Aufstand“ war ein voller Erfolg. Am 25. Januar wurde der DDR/DEFA Film „Ernst Thälmann - Sohn seiner Klasse“ im ausverkauften Kino 3001 gezeigt, nachdem sich das Bündnis vorgestellt hatte.

Die Veranstaltungsreihe setzt sich noch das ganze Jahr über fort. Weitere Termine unter:
hamburger-aufstand.de



Am 11. März kamen 40 Antifaschistinnen und Antifaschisten auf dem Bergedorfer Friedhof zusammen um Ernst Henning zu gedenken.

Am 14. März 1931 wurde Ernst Henning, Bürgerschaftsabgeordneter der KPD, im Linienbus von Hamburg-Vierlanden nach Bergedorf von zwei SA-Männern erschossen. Ernst Henning hatte zur Einheit aller linken Kräfte gegen den aufziehenden Faschismus aufgerufen. Ernst Henning wurde 1892 in Magdeburg geboren, er war Wahlhamburger, Metallarbeiter, Antifaschist und Kommunist. Als Vorsitzender der Bergedorfer KPD führte er die Kämpfenden aus Bergedorf im Hamburger Aufstand an. Die Jahre nach dem Aufstand waren gezeichnet von einer Verfolgung der Kommunisten und Sozialisten. So stellte sich Henning ein Jahr später den Behörden und wurde zu vier Jahren Festungshaft verurteilt. Die Haft brach ihn nicht. Nach seiner Entlassung betätigte er sich weiter politisch, bis zu seiner Ermordung am 14. März 1931.



Ich möchte zum Erhalt der Gedenkstätte beitragen und Mitglied des Fördervereins werden

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Meinen Beitrag zahle Ich:

monatlich ☐

vierteljährlich ☐

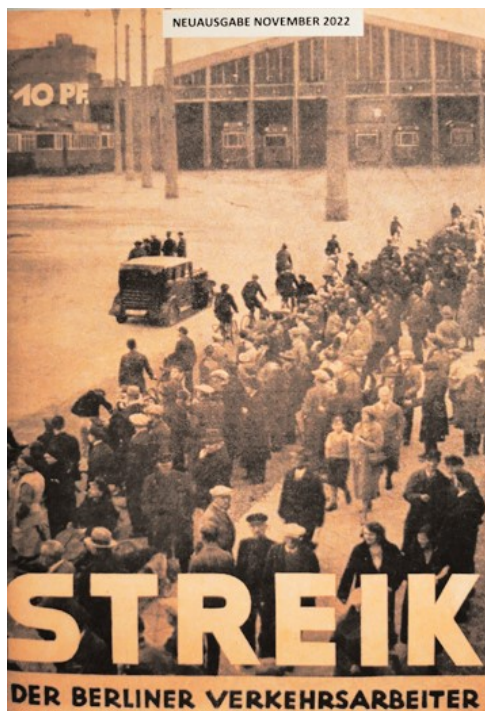
halbjährlich ☐

jährlich ☐



Mindestbeitrag 5€ mtl. (möglichst per Dauerauftrag)

Der Streik der Berliner Verkehrsarbeiter 1932



Die Broschüre kann man in der Gedenkstätte Ernst Thälmann gegen eine Spende bekommen. Fragen Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch danach. Die Öffnungszeiten erfahren Sie weiter unten.

Diese fünf Tage im November 1932 wurden Ende desselben Jahres von der Kommunistischen Partei Deutschlands in der vorliegenden historischen Broschüre aufgearbeitet, um die Erkenntnisse und die Erfahrungen dieses Kampfes - von kommunistischen, sozialdemokratischen und parteilosen Arbeitern - der breiten Arbeiterbewegung zu vermitteln. Das Original befindet sich im Archiv der Gedenkstätte Ernst Thälmann in Hamburg, und wir haben uns entschlossen die Broschüre zusammen mit unserer Berliner Bruderorganisation, dem Freundeskreis „Ernst Thälmann e.V., Ziegenhals – Berlin“, neu herauszugeben.

Am 3. November 1932 begann in Berlin der Streik der Berliner Verkehrsarbeiter, auch als BVG-Streik bekannt. Er war der Höhepunkt machtvoller Streikbewegungen als Antwort auf den „notverordneten“ Lohnabbau und die sich seit 1930 ständig verschärfenden Krisenabwälzungen auf die Werktätigen, die Bauern und die Arbeitslosen. Vorausgegangen war in den Vormonaten eine große Streikwelle im ganzen Land. Bis heute wird jedoch, in diesem Zu-

sammenhang, von Antikommunisten aller Couleur, eine Zusammenarbeit der Kommunisten mit der NSDAP unterstellt; und die bekannte verleumderische Formel rot=braun immer wieder in die Welt gesetzt.

Die Broschüre entlarvt diese Verleumdungen und den Verrat der Gewerkschaftsführung, der reformistischen BVG-Betriebsräte und die Lohnabbaupolitik des Gesamtgewerkschaftsverbandes.

Aber mehr noch, sie ist nicht „nur“ die Schilderung der Ereignisse jener Tage, sondern sie wirft den Leser hinein in diesen, mit aller Entschlossenheit, geführten Kampf der Berliner Verkehrsarbeiter; unterstützt auch von anderen Berufsgruppen und Einwohnern Berlins. Man wird förmlich Teil dieses Kampfes, steht an der Seite der Streikenden und ballt beim Lesen die Faust. erinnert sei hier an die Kampfparole: „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will!“

Diese Broschüre zeigt die Kraft der Arbeiterklasse, wenn sie einig ist. Es ist „ein Schulbeispiel für die Organisation der 'Einheitsfront der Tat'“, und sie betont die Unentbehrlichkeit der revolutionären Arbeit in reformistischen Gewerkschaften, und wie ein „2 Pfennig-Lohnkampf“ die Schwelle zum politischen Massenstreik erreicht.

Kuratorium „Gedenkstätte Ernst Thälmann“ e.V.
Ausstellung, Bibliothek, Archiv im Thälmannhaus

Ernst Thälmann-Platz
(Hamburg Eppendorf)
Tarpentekstraße 66,
20251 Hamburg

Tel.: 040 / 47 41 84 Fax : 040 / 460 903 23

www.thaelmann-gedenkstaette.de
Kuratorium@thaelmann-gedenkstaette.de

Öffnungszeiten:

Mi. 14.00 - 17.00 Uhr
Do. 10.00 - 13.00 Uhr
Fr. 14.00 - 17.00 Uhr

Gruppenbesuche nach Vereinbarung

Rufen Sie uns gerne an oder senden Sie uns eine E-Mail

Bankverbindung:

Postbank Hamburg
IBAN: DE 98 2001 0020 0133 7372 04 / BIC: PBNKDEFF
V.i.S.d.P.: Olaf Harms

